

## Die Rettung

Am Anfang war alles normal, ein normaler Tag. Ich Bella, die 20 jährige Frau ging einkaufen. Es war spät abends. Ich ging um 22 Uhr in den Supermarkt. Als ich alles eingekauft hatte, ging ich im Dunkeln noch am Rhein spazieren. Ich erschrak! Ich sah zwei Jungen und ein kleines Mädchen. Die Jungen zerrten das Mädchen an den Rhein. Ich rief: „STOP! Lasst das kleine Mädchen in Ruhe!“ Die Jungs und das Mädchen bemerkten mich. Die Jungs gingen auf mich zu. Plötzlich drehten sie sich wieder um, rannten auf das Mädchen zu und schubsten das Mädchen in den Rhein! Ich rief: „Spinnt ihr!“, rannte zum Rhein und suchte das Mädchen. Erst sah ich sie nicht, aber ich suchte weiter und nichts konnte mich darin aufhalten das Mädchen zu finden. Ich musste es unbedingt finden. Plötzlich sah ich es im Wasser treiben. Ich sprang selber ins Wasser und schwamm direkt hin. Ich nahm das Mädchen an der Hand und zog sie aus dem Rhein heraus. Als ich wieder trockenen Boden unter den Füßen hatte sah ich eine Frau, und ich rief aufgeregt: „Kommen Sie, rufen Sie die Polizei an, dass die Polizei die Jungs fangen kann, die das Mädchen ins Wasser geworfen haben!“ Die Polizei schnappte die Jungs und sie kamen ins Gefängnis. Für drei Jahre.

Ich selber kümmerte mich um das Mädchen und brachte sie in eine stabile Seitenlage. „Hallo, hörst Du mich?“, fragte ich. Aber das Mädchen wachte nicht auf. Ich beschäftigte mich weiter mit dem Mädchen, sie öffnete einfach nicht ihre Augen. Ich schaute gerade zur Seite, da wachte sie auf und sagte: „Du hast mich gerettet!“ Ich drehte mich um und war überglücklich. Meine erste Frage war: „Ich heiße Bella, wie heißt Du?“. Sie antwortete: „Ich bin Anna.“ „Wo wohnst Du?“, fragte ich. Anna sagte: „Ich bin Einzelkind und meine Eltern sind tot. Ich habe kein zu Hause“. Ich erschrak und fragte sofort: „Möchtest Du bei mir wohnen? Dann komm mit zu mir nach Hause.“ „Na klar, sehr gerne!“ freute sich Anna. Als wir bei mir angekommen waren, brachte ich Anna direkt ins Bett. Sie war sehr müde und schlief sehr schnell ein, denn es war ein aufregender Tag gewesen.

Am nächsten Tag lag die Zeitung vor der Tür, ich nahm sie und las: „Bella, die Retterin, hat ein Kind aus dem Rhein geholfen.“ Ich rief: „Anna! Anna, hast Du der Zeitung gemeldet, dass ich Dich gerettet habe?“ Anna flüsterte: „Ähm vielleicht...“. „Anna, wieso hast Du das denn gemacht?“, fragte ich. Anna antwortete: „Ich wollte, dass jeder weiß, dass Du eine Heldin bist!“. Ich war beruhigt: „Okay, ist jetzt auch nicht so schlimm. Morgen ist übrigens Karneval! Und ich habe ein Engelskostüm für Dich und mich gekauft!“, „Cool!“, freute sich Anna. Anna und ich zogen uns die schönen Kostüme an, sie passten wie angegossen. Wir gingen zum Karnevalszug und riefen: „Kamelle, Kamelle!“. Weil wir so schöne Kostüme an hatten, bekamen wir sehr viele Süßigkeiten, insgesamt 5 Tüten! Wir gingen nach Hause und aßen jede zwei Süßigkeiten. „Mmmmmh, lecker! „

Am Abend brachte ich Anna wieder ins Bett, es war so schön, dass Anna jetzt bei mir war. Und es war ein schönes Erlebnis gemeinsam mit Anna an Karneval.

Meliye

4b, Ildefons-Herwegen-Schule